

Der Landrat verwies auf den Antrag der SPD- Kreistagsfraktion sowie auf die Vorlage der Verwaltung.

Herr Wagner sagte, im Georg-Kerschensteiner Berufskolleg in Troisdorf seien alle 31 Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen erfüllten, in einem PiA-Platz aufgenommen worden. Kapazitäten hätte man zudem in der gymnasialen Erzieherausbildung. Dort hätten in diesem Jahr 16 Schülerinnen und Schüler den Bildungsgang belegt. Das spiegele das Dilemma wieder, das es nicht die mangelnden Schulplätze, sondern nicht genügend Menschen gebe, die diesen Beruf ergreifen wollen.

Darüber hinaus gebe es viel mehr Ausbildungsgänge im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher als nur diesen PiA-Ausbildungsgang. Zudem teilen die freien Träger und die kommunalen Träger der Kita-Landschaft mit, dass es zunehmend ein Finanzierungproblem sei, weitere PiA-Plätze zur Verfügung zu stellen.

Weiter erklärte Herr Wagner, dass man durchaus bereit sei, wenn erforderlich weitere Plätze einzurichten. Das sei mit dem Bonner Schulträger, dem Robert-Wetzlar Berufskolleg und der Bezirksregierung abgestimmt. Dieses sei bereits Gegenstand der Beratungen in den Fachausschüssen gewesen.

KTM Waldästl entgegnete, seine Fraktion habe einen KiTa-Kongress unter Beteiligung vieler freier Träger durchgeführt. Die Träger hätten verdeutlicht, dass es abgelehnte Plätze im Rhein-Sieg-Kreis und auch am Robert-Wetzlar Berufskolleg gegeben habe. Demnach bestehe aus Sicht seiner Fraktion und nachweislich durch die Träger ein Bedarf. Man könne die Einschätzung der Verwaltung nicht teilen und bestehe weiterhin auf den Antrag.

Herr Wagner erwiderte, es sei durchaus vorgekommen, dass es Ablehnungen aus formellen Gründen oder mangels schulischer Voraussetzungen gegeben habe. Jedoch sei von der Schulleitung des Georg-Kerschensteiner Berufskollegs bestätigt worden, dass alle Bewerberinnen und Bewerber mit einem Schulplatz versorgt worden seien. Sollte es einen weiteren Anmeldeüberhang geben, sei man aufgrund des Fachkräftemangels in diesem Bereich bereit, mit der Bezirksregierung zusammen einen weiteren Bildungsgang einzurichten.

Auf Nachfrage des KTM Otter, wie viele potentielle Schülerinnen und Schüler aus anderen Gründen abgelehnt worden seien antwortete Herr Wagner, dass ca. 100 Schülerin und Schüler abgelehnt worden seien. Weiter wies er darauf hin, dass entsprechende Unterlagen nicht beigelegt wurden oder dass die Schülerinnen und

Schüler letztendlich einen anderen Ausbildungsgang gewählt hätten. In anderen Ausbildungsgängen seien nach wie vor noch Kapazitäten vorhanden.

KTM Dr. Bieber sagte, er halte die Darstellung der Verwaltung für sehr differenziert und gehe deutlich über das hinaus, was die SPD-Kreistagsfraktion in ihrem Antrag zugrunde lege. Von daher halte er eine Abstimmung über die Einrichtung von Schulklassen nicht für zielführend, da aktuell kein Bedarf vorläge. Ohne konkrete Erkenntnisse und aufgrund von Aussagen Dritter die Forderung zu stellen, eine weitere Klasse einzurichten halte er des Guten zu viel. Von daher könne seien Fraktion dem Antrag nicht zustimmen.

KTM Steiner sagte, er schließe sich den Ausführungen des KTM Dr. Bieber an. Zudem müsse möglicherweise nachgebessert werden, wie man diesen Ausbildungsgang für die Schülerinnen und Schüler interessanter mache. Es sei nicht Ziel, Berufsschulklassen zu schaffen für Personen, die diese ggf. nicht annehmen wollen. Man könne hingegen mit Fachleuten aus den Schulen die Gründe eruieren.

KTM Schäfer sagte, man müsse die Gründe für die Ablehnungen erforschen. Zudem sei es für eine Abstimmung des Antrags entscheidend, ob in der Kindertagenausbildung noch freie Plätze vorhanden gewesen seien. Das sei ein Indiz, ob tatsächlich Ausbildungsplätze fehlten.

Herr Wagner bekräftigte, dass Stand April alle Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzung erfüllt hätten, einen Schulplatz bekommen haben. Das Problem sei nicht der fehlende Schulplatz, sondern die fehlenden Kita-Träger, die in der Lage sind, weitere Ausbildungsplätze zu finanzieren. Darüber hinaus gebe es zu wenig Menschen, die diesen Ausbildungsweg beschreiten wollen.

KTM H. Becker sagte, es stelle sich aufgrund der vorherigen Wortbeiträge die Frage, ob der Antrag nicht nochmal in einem Fachausschuss beraten werden solle.

KTM Waldästl bemerkte, es gäbe keine Informationsdefizite, sondern eine unterschiedliche Auffassung hinsichtlich der Realität bei den Trägern. Seine Fraktion sei der festen Auffassung, dass mehr PiA-Ausbildungsplätze sowohl in den Kommunen als auch in den Einrichtungen benötigt werden. Seine Fraktion halte ihren Antrag aufrecht.

KTM Otter sagte, er plädiere ebenfalls für eine Ursachenforschung, was man als Kreis oder Ausbildungsträger besser machen könne, um mehr Menschen für diesen Ausbildungsgang zu gewinnen.

KTM Dr. Bieber beantragte, den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung zu verweisen.

Dann ließ der Landrat über den Verweisungsantrag abstimmen.